

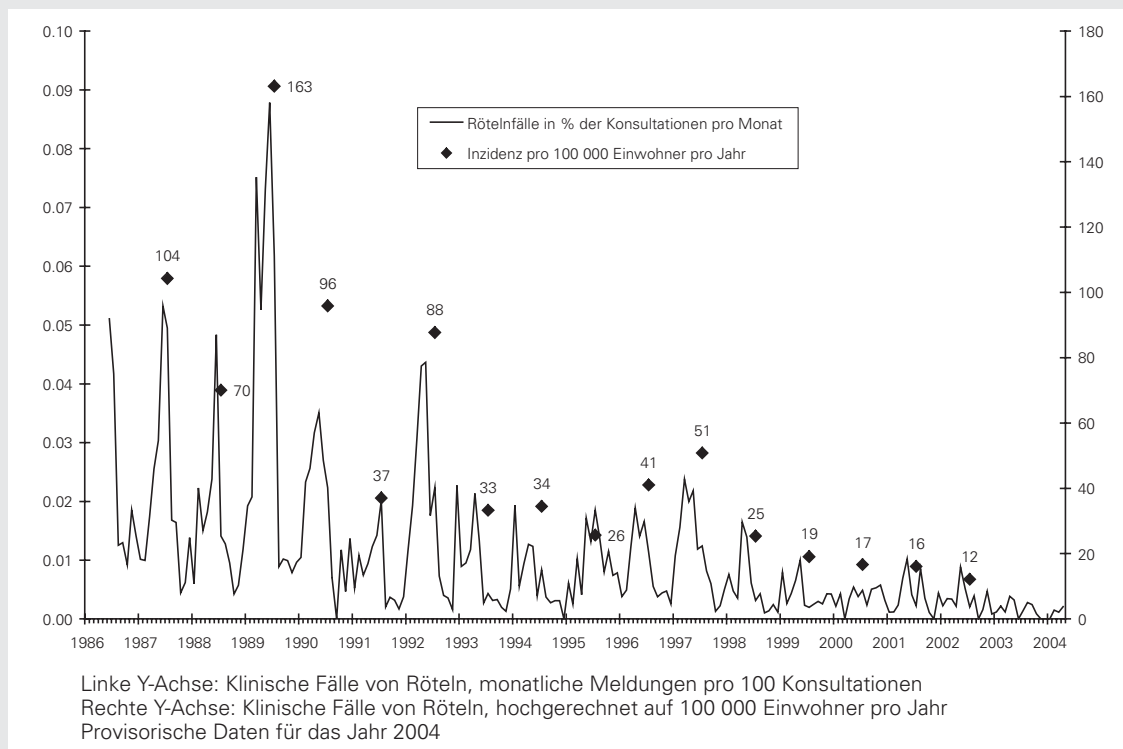
Meldungen (N) der laufenden 4 Wochen bis 4. 6. 2004 und Inzidenz pro 1000 Konsultationen (N/10³)
 Freiwillige Erhebung bei Hausärzten und -ärztinnen (Allgemeinpraktiker, Internisten und Pädiater)

Woche	20		21		22		23		Mittel 4 Wochen	
Thema	N	N/10 ³	N	N/10 ³	N	N/10 ³	N	N/10 ³	N	N/10 ³
Influenza	8	0.4	2	0.1	7	0.4	8	0.6	6.3	0.4
Asthma	51	2.7	30	1.8	42	2.2	30	2.2	38.3	2.2
Masern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Röteln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mumps	1	0.1	1	0.1	0	0	2	0.1	1	0.1
Pertussis	1	0.1	1	0.1	0	0	1	0.1	0.8	0
Otitis media	67	3.5	60	3.7	63	3.3	43	3.2	58.3	3.4
Pneumonie	16	0.8	9	0.5	9	0.5	5	0.4	9.8	0.6
Influenzaimpfung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pneumokokkenimpfung	1	0.1	1	0.1	3	0.2	0	0	1.3	0.1
Meldende Ärzte	211		203		190		169		193.3	

Provisorische Daten

Sentinella-Meldungen Juni 1986–April 2004

Röteln



Die MMR-Impfung (Masern, Mumps, Röteln) wurde in der Schweiz bei Kleinkindern im Jahr 1985 eingeführt. Die MMR-Impfkampagne des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) begann 1987. Einige Jahre später

konnte ein deutlicher und nachhaltiger Rückgang der Rötelninzidenz in der Schweiz beobachtet werden. Die Tendenz ist seit 1998 weiterhin sinkend, wenn auch weniger ausgeprägt. Aufgrund der im Sentinella-

System gemeldeten Fälle hat die geschätzte Inzidenz der Rötelnfälle in der Schweiz von 51 pro 100 000 Einwohner im 1997 (3600 Fälle) auf 12/100 000 im 2002 (900 Fälle) abgenommen. Das Maximum war

1989 mit 163/100 000 verzeichnet worden (10 800 Fälle). Die Sentinella-Daten 2003 konnten noch nicht hochgerechnet werden. Die Inzidenz dürfte jedoch etwa die Hälfte jener von 2002 betragen und stellt damit den niedrigsten je im Sentinella erhobenen Wert dar.

Im 2003 wurden von den Sentinella-Ärzten 17 Rötelfälle gemeldet. Bei neun Patienten (53%) wurde eine Serologie durchgeführt: in einem Fall wurde die Diagnose bestätigt, ein Fall wurde aufgrund von zwei negativen Ergebnissen ausgeschlossen. Für sieben Patienten liegt nur ein einmalig negatives Ergebnis vor. Diese Fälle können nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Beinahe ein Fünftel der Fälle war unter einem Jahr alt, drei Viertel unter 13 Jahren. Drei Fälle betrafen Erwachsene (drei Männer im Alter von 35 [IgM pos.], 38 [kein Labor] und 45 Jahren [1× IgM neg.]) und ein Fall einen Jugendlichen von 15 Jahren (1× IgM neg.). Drei Viertel der Fälle waren männlichen Geschlechts. Sechs Patienten waren geimpft (1× 1 Dosis, 1× 2 D., 4× Anzahl Dosen unbekannt), neun Patienten nicht geimpft. Von zwei Patienten ist der Impfstatus nicht bekannt. Der einzige laborbestätigte Fall war nicht geimpft. Komplikationen oder Hospitalisationen wurden keine gemeldet.

In den ersten vier Monaten 2004 wurden vier Rötelfälle gemeldet (provisorische Daten) im Vergleich zu sieben während der gleichen Periode des Vorjahres.

Die Durchimpfungsrate bei Kindern im Alter von 24 bis 35 Monaten lag in der Schweiz in den Jahren 2000–2002 bei 81%. In der Altersgruppe der 5- bis 7-Jährigen waren 87% mit mindestens einer Dosis geimpft, unter den 14- bis 16-Jährigen waren es 91%. Für die Unterbindung der Erregerzirkulation ist eine Durchimpfung von 85–87% notwendig. Um die Zahl der Erkrankungen zu reduzieren und das kongenitale Rötelsyndrom zu eliminieren, empfiehlt das BAG die Impfung aller Kinder entsprechend dem schweizerischen Impfplan: erste MMR-Impfung (Masern, Mumps, Röteln) im Alter von 12 Monaten, gefolgt von einer zweiten Impfung im Alter von 15–24 Monaten, frü-

hestens 1 Monat nach der ersten Impfdosis. Eine fehlende Impfung kann jederzeit nachgeholt werden. Auch jungen Erwachsenen, die weder geimpft sind noch Röteln sicher gehabt haben, wird eine Impfung empfohlen, insbesondere den Frauen im gebärfähigen Alter, dem Medizinalpersonal und allen, die mit Kindern arbeiten. ■

Bundesamt für Gesundheit
Abteilung Epidemiologie und
Infektionskrankheiten